

Hans-Joachim Stief

Albertinumweg 2
54568 Gerolstein
☎ 06591-985320
FAX 06591-985321
mail hamari@t-online.de

H.-J. Stief • Albertinumweg 2 • 54568 Gerolstein

05.02.2002

Herrn
Matthias Pauly
Bürgermeister der VG Gerolstein
Verbandsgemeindeverwaltung
54568 Gerolstein

Betr.: Umweltschutz – Sicherung unserer Existenzgrundlagen

Anlage: Protokoll-Auszug der Sitzung des Bau-Ausschusses der VG vom 03.11.1992

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Frühjahr 1992 informierte mich ein damals bei der Stadt beschäftigter Geologe über den nach seiner Meinung fahrlässigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Grundwasser und auch die Tiefenwasser der Gerolsteiner Mulde seien gefährdet, da ein Kollege, Dr. Köppen, im Rahmen seiner Dissertation Störungszonen (Verwerfungen, Spalten) im Bereich der Gerolsteiner Mulde nachgewiesen habe.

Als Ratsmitglied habe ich damals eine diesbezügliche Anfrage gestellt. Es kam dann zu einer Anhörung des Dr. Köppen. Darauf bezieht sich der Protokollauszug der VG Bauausschusssitzung vom 03.11.1992.

Von den verantwortlichen Kommunalpolitikern und den Verantwortlichen des Gerolsteiner Brunnens wurden und werden die Aussagen als Freibrief fürs Nichtstun interpretiert. Diese Reaktion war sehr wahrscheinlich schon damals falsch, ist aber in Kenntnis der nachfolgenden Entwicklungen schon jahrelang unverantwortlich und grob fahrlässig:

- Eine Gefährdung durch Nitrate wurde verneint, weil keine Intensiv-Landwirtschaft betrieben werde. Das stimmte für das fragliche Wassereinzugsgebiet schon 1992 nicht mehr. -- Heute existieren fast nur noch intensiv wirtschaftende Betriebe.
- Nicht nur Gülle, sondern auch Klärschlämme (nicht nur kommunale) werden tonnenweise ausgebracht.
- Im Nahbereich von Mineralwasserquellen und von Naturschutzflächen werden bis heute auch in der vegetationslosen Zeit Gülle und Klärschlämme ausgebracht.
- Auf eine Anzeige meinerseits (Gülle wurde im Dezember am Juddenkirchhof auf gefrorenen Boden und Schnee versprüht) erhielt ich von der Verwaltung die Mitteilung, der Landwirt habe eine Sondergenehmigung der Kreisverwaltung.
- Die Intensivlandwirtschaft führte u.A. in den letzten Jahren zu verstärktem Anbau von Mais (s. Schocken). Natürlich bedingt das den Einsatz von großen Mengen Dünger, Herbiziden und Fungiziden.

Vor diesem Hintergrund und in Anerkennung der Tatsache, dass nicht nur fast 1000 Beschäftigte des Gerolsteiner Brunnens sondern die Bevölkerung des ganzen Gerolsteiner Landes existenziell von sauberem Trink- und Mineralwasser abhängig sind, ist Handeln zwingend geboten. Dabei kann es nicht nur darum gehen, die einschlägigen Gesetze zu beachten und die Gefahren zu minimieren. Ökologisches und ökonomisches Ziel muss sein, das Gefahrenpotential gänzlich abzubauen.

Natürlich setzt das die Kooperation zwischen Verbandsgemeinde, Gerolsteiner Brunnen und den Landwirten voraus. In anderen Bundesländern (z.B. Bayern) sind solche Kooperationen schon längst Realität.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, bitte ergreifen Sie die Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Stief

Albertinumweg 2
54568 Gerolstein
☎ 06591-985320
FAX 06591-985321
mail hamari@t-online.de
Internet <http://www.stief->

hajo.de/

H.-J. Stief,..Albertinumweg 2, 54568 Gerolstein

09.05.2002

Herr
Matthias Pauly
Bürgermeister der VG Gerolstein
Verbandsgemeindeverwaltung
54568 Gerolstein

Betr.: **Gesundes Wasser**

Anlage: **Bericht: Gesundes Wasser** (Sendung: UNSER LAND am 22.03.2002)

Bezug: Mein Schreiben vom 05.02.02
Ihr Schreiben vom 28.03.2002

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Auf Ihr Antwortschreiben vom 28.03.02 reagiere ich erst jetzt, weil es mich zugegebenermaßen doch ein wenig irritiert hat.

Sie schreiben anfangs, dass ich in meinem Schreiben „...Bedenken bzgl. Schutz des Grundwassers und damit auch des Trinkwassers zum Ausdruck“ brächte.

Sie schreiben weiter, dass Sie auf mein Schreiben nur insoweit antworten können, „...als sich dies aus dem Zuständigkeitsbereich der Verbandsgemeinde ergibt“. In der Folge schildern Sie die gesetzlichen Grundlagen, die Zuständigkeits- und Aufgabenbereiche in Sachen Grundwasser und Abwasser.

Obwohl es dazu sicher auch Einiges zu sagen gäbe, war meine Intention aber eine ganz andere:
Der Schutz des Grundwassers und damit auch des Tiefenwassers.
(vgl. Anlage)

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir baldmöglichst mitteilen würden, ob Sie die von mir aufgezeigte umweltpolitische Fragestellung substantiell ernstnehmen und dem Zuständigkeitsbereich eines Verbandsbürgermeisters zuzuordnen gewillt sind.

Mit freundlichen Grüßen

PS – Ich bin mir sicher, dass die Umsetzung dieses von mir nur skizzierten Projektes für alle Beteiligten (das Gerolsteiner Land, die Brunnenbetriebe und die Landwirte) unter dem Aspekt der Vermarktung und Werbung große Zugewinne nach sich ziehen würde.